



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 21. April 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Es ist ausgerechnet worden, daß gegenwärtig auf der Erde 3064 Sprachen gesprochen werden, und daß die Tausend Millionen Bewohner derselben in tausend verschiedenen Formen das höchste Wesen verehren. Die Anzahl der Männer ist ungefähr der der Weiber gleich, und berechnet sich durchschnittlich das Leben des Menschen auf 33 Jahr. Ein Viertel der Menschen stirbt vor dem 7. Jahre, die Hälfte vor dem 17.; von je 1000 Personen erreicht nur 1 ein Alter von 100 Jahren; von je 100 Menschen bringen es 6 auf 65 Jahre und von 500 Menschen erreicht nur 1 das 80. Jahr. Von den Tausend Millionen Menschen, welche die Erde bewohnen, stirbt jährlich der 30. Theil; täglich sterben 91,824; stündlich 3730; in jeder Minute 60; in jeder Secunde 1. Der Verlust an Menschen wird durch die entsprechende Menge der Geburten ausgewogen. Wie die Mortalitätsstabellen der Lebensversicherungs-Gesellschaften ergeben, leben verheirathete Personen durchschnittlich länger als ledige; Personen von großer Gestalt gleichfalls länger, als kleingewachsene; vor dem 50. Jahre sind die Frauen sicherer vor dem Tode als die Männer; nach dem 50. Jahre stellt sich das Verhältniß umgekehrt. Auf 1000 Individuen kann man 75 Ehen rechnen. Wer im Frühling geboren ist, pflegt kräftiger zu sein, als die in den andern Jahreszeiten zur Welt gekommenen. In der Nacht sterben mehr Menschen und werden mehr Menschen geboren, als am Tage.

* Es sind noch nicht 20 Jahre, als in Schlessen die ersten Braunkohlengruben, und zwar bei Grünberg, aufgenommen wurden. Die Zahl der gewerkschaftlichen Gruben betrug 1858 schon 39 und zwar in den Kreisen Meisse, Brieg, Münsterberg, Frankenstein, Striegau, Jauer, Trebnitz, Wobslau, Steinau, Freistadt, Grünberg, Glogau, Sagan, Lauban, Görlitz, Rothenburg, Hoyerswerda. Gefördert wurden aus diesen Gruben 760,284 Tonnen durch 911 Arbeiter.

* Einen der merkwürdigsten Fälle von raschem Ergrauen der Kopfhaare erzählt der Stabsarzt Dr. Parry in der neuesten Nummer der „Medical Times“: „Am 19. Februar 1858 war die von General Franks befehligte Kolonne, im Süden von Audh beim Dorfe Chamba, mit den Rebellen zusammengestoßen, und hatte ihnen mehrere Gefangene abgenommen. Einer darunter, ein Sipoy aus der Bengal-Armee, wurde zum Verhör vor die Behörden gebracht, und da ich eben anwesend war, hatte ich Gelegenheit, ihn genau zu beobachten. Ohne Uniform, splitternackt und von Soldaten umringt, schien er jetzt erst das Gefährvolle seiner Lage zu begreifen. Er zitterte gewaltig, in seinem Gesichte war Schrecken und Verzweiflung zu lesen, und obwohl er mechanisch alle an ihn gerichteten Fragen beantwortete, war er doch beinahe starr vor Furcht. Da bemerkten wir, daß sein Haar binnen einer halben Stunde vollkommen grau geworden war. Er kam mit dunkel-schwarzem Haar, wie man es nur in heißen Zonen findet, vor seine Richter. Der wachthabende Sergeant war der Erste, der ausrief: „Seht doch, wie er grau wird“, und von da an beobachtete ich mit noch Anderen den merkwürdigen Naturprozeß. Wir konnten den Uebergang von Schwarz in Weiß genau verfolgen. Er dauerte, wie schon bemerkt, nicht länger als eine halbe Stunde.“

* Fortschritte der Nähmaschine in England. Die Schuh- und Stiefelfabrikanten in Nordhampton und Stafford haben beschloffen, von jetzt nur maschinengenähte Oberzeuge, Oberleder und Schäfte bei ihrer Schuhmacherarbeit zu verwenden und keine Leute für seitherige Handarbeit zu diesem Zwecke mehr anzulernen oder anzunehmen. Was man in England jetzt erst beschließt, das haben emsige und nicht am alten Schlenbrian hängende deutsche Schuhmacher schon längst ausgeführt, ohne viel Aufsehens davon zu machen, was auch gar nicht klug wäre, da die Frauen bis heute noch ein, wenn auch ungerechtfertigtes doch immer ein Vorurtheil gegen maschinengenähtes Schuhzeug haben, wie sie ein solches gegen maschinengenähtes Leinzeug hegen und es hegen gegen Leinwand aus Maschinenspinnst, bis sie heutigen Tages fast gar kein anderes Leinen mehr erhalten als aus Maschinengarn gefertigtes. Man wird dies nicht glauben wollen und doch ist es wahr.

* Ein Kaufmann in Verdineß hat neulich den Verkauf von 451,000 Pud Eisen angezeigt, die aus der Auffammlung der Kugeln in der Krim gewonnen worden sind, welche während des Krieges daselbst verschossen wurden. Wenn man bedenkt, wie viel die Allirten bereits nach der Einnahme von Sebastopol davon sammelten, kann man sich einen Begriff von dem großen Aufwand an Geschossen machen, welche damals verbraucht wurden.

* Cigarettepapierhülsen. In der Fabrik der Herren Gebr. Spiro in Hamburg wird seit einiger Zeit ein Artikel angefertigt, der großen Anklang findet. Es sind dies Cigarettepapierhülsen, welche mit Hilfe eines hölzernen Stopfers mit Tabak gefüllt werden und die Cigarren vollständig ersetzen. Die nach dieser Weise angefertigten Cigarren sind wohlschmeckend und ohne den sonst bei den Papiercigarren vorherrschenden Papiergeruch, und deshalb empfehlen wir dieselben unsern Lesern angelegentlichst.

* Russische Art Butter zu machen. Man siedet die Milch gelinde ungefähr eine Viertelstunde lang in ihrem süßesten Zustande und buttert sie dann auf. Diese Art zu buttern hat den Vortheil, daß dadurch die Butter schnell und in größerer Menge hervorgebracht wird, als wenn man sie aus Milch macht, welche in die Gährung übergegangen ist, auch ist sie von besserem Geruch, bleibt länger frisch und ist der gewöhnlichen Butter vorzuziehen.

* Glasdächer werden immer häufiger angewendet und bewähren sich, mit soliden Eisenrahmen versehen, sowohl gegen Hagelschlag als Schneefall. Ein großer Vorzug der Glasdächer ist außer der größern Helle die Dauerhaftigkeit, welche die Reparaturkosten ganz unerheblich macht.

* Auf den Sandwich-Inseln ist ein Wasserfall entdeckt worden, der, was die Fallhöhe betrifft, den Niagara übertrifft. Die Höhe beträgt 5000 Fuß und das Wasser stürzt mit solcher Kraft, daß es, als Dunst zerfließend, in die Höhe steigt und nie die Tiefe erreicht.

* Das Platiren von Talgkerzen ist gegenwärtig in Amerika patentirt worden. In Deutschland wird es, wie wir glauben, schon vielfach ohne irgend ein Patent ausgeübt, und man hat sich nur vorzusehen, daß man keine mit Stearin oder Paraffin plattirte Talgkerzen für wirkliche Stearin- oder Paraffinkerzen kauft. Sonst sind wir der Meinung, daß plattirte Talgkerzen mehrere Vortheile gewähren. Sie sehen nicht allein wie Stearin- oder Paraffinkerzen aus, sondern sie sollen auch nicht so laufen. Auch soll man einen geflochtenen Docht anwenden können, wodurch bewirkt wird, daß die Kerzen nicht gepußt zu werden brauchen. Um solche plattirte Kerzen zu fertigen, taucht man die zuvor gegossenen Talgkerzen in eine Gemenge von flüssigem Fett und Gummi, demnach in eine Art Emulsion, wodurch sich ein dünner Ueberzug auf den Kerzen bildet. Wenn dies geschaffen, taucht man die Kerzen in flüssiges Stearin oder Paraffin, das sich nicht unmittelbar an den Talg festlegen kann, sondern nur an die Zwischenlage der Emulsion. Wir bitten, diese Mittheilung nach Würden zu prüfen.

* Ein reicher Gutsbesitzer Schlesiens hat für seinen Gutshof eine sehr bemerkenswerthe Erfindung gemacht und praktisch angewendet. Eine sonderbare Art von Viehtränke. Damit sich nämlich die Ochsen das Wasser selbst pumpen, während sie aus dem Troge trinken, hat der Eigentümer die Vorrichtung angebracht, daß dieselben auf einer beweglichen schiefen Fläche stehen, die sich unter dem Gewichte ihres Körpers senkt und eine Pumpe in Bewegung bringt, welche das Wasser in den Trog leitet.

* Die Schwarztaube, ein im Sommer kleines, aber in der Regel oft recht wilbes Fließchen in Thüringen, führt seit alten Zeiten Gold. Volksagen und sogar die Erinnerung noch lebender alter Leute, wissen von einst vorhandenen Goldwäschen, und in den fürstlichen Naturalienkabinetten zu Rudolstadt und Sondershausen wird Gold aus dem Schwarzathal gezeigt. Neuerdings ist von einem aus Californien zurückgekehrten Schwarzburger die Goldfrage wieder angeregt worden, indem derselbe, durch die Ähnlichkeit des Schwarzathales mit den goldreichen Gegenden Californiens überrascht, im vorigen Spätherbst einige nicht mißlungene Versuche zur Auffindung von Gold machte und in diesem Frühjahr damit fortfahren will.

Inserate.

Alle diejenigen Reservisten und Landwehr-Mannschaften, welche auf Grund ihrer bürgerlichen Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter die siebente Einberufungsklasse des ersten Aufgebots zu haben glauben, müssen ihre Zurückstellungsgesuche spätestens bis Mittwoch den 27ten d. M. beim Magistrat anbringen. Die bereits getroffenen Entscheidungen haben nur bis zum nächsten Frühjahrs-Sitzungs-Termin der Kommission Gültigkeit.

Offene Schullehrerstelle.

Für eine hier Orts neu zu errichtende evangelische Elementarschulklasse wird ein Elementarschullehrer gesucht. Mit der Stelle ist ein Gehalt von 150 Thlr. jährlich und 30 Thlr. Wohnungsgelder verbunden. Gesehlich qualifizierte Schulkandidaten werden zur Bewerbung und Abhaltung einer Probelektion hierdurch eingeladen.

Bekanntmachung.

Die nach dem Brande am 15. April gesammelten, jetzt auf dem Polizei-Bureau befindlichen und mit den Namen

der Eigentümer bezeichneten Feuerlösch-eimer können von letzteren am 21. April in den Vormittagsstunden daselbst abgeholt werden.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister ist

- das größte Hausbackenbrodt bei den Herren Bäckermeistern Hoffmann u. Schreck und
- die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern E. Peltner, Sommer, Winderlich und Schindler vorgefunden worden.

Bekanntmachung.

Der hiesige städtische Rathskeller wird mit dem 1. Juli d. J. pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung desselben steht ein Termin auf den

16. Mai e. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen rathhäuslichen Sessionszimmer an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

Deutsch-Wartenberg, den 7. April 1859.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Bürger Johann Gottfried Reichert gehörigen, auf 959 Thlr 26 Sgr. 3 Pfg. taxirten Besizung, Hypothekenbuch Nr. 502 und 523 der Acker zu Grünberg, aus Acker, Weingarten und Gebäude bestehend, steht ein Bietungstermin auf

den 22. Juni 1859 Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Die Wittve Reichert, Anna Elisabeth geborene Jungnickel, sowie der Tagearbeiter Carl Friedrich Hoffmann zu Grünberg resp. deren Erben und Rechtsnachfolger, werden zu dem Termine öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 18. Februar 1859.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Unter Hinweis auf die im 14. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Liegnitz enthaltene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatschulden vom 19. März e. a. macht der Magistrat darauf aufmerksam, daß das Verzeichniß der zur baaren Einlösung am 1. October 1859 gekündigten Schulverschreibungen im magistrat. Sessionszimmer und Kammereikassenlokale zur Einsicht aushängt.

Empfehlenswerthes Geschenk für Confirmanden!

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Söhnen und Töchtern gewidmet vom Verfasser der „Stunden der Andacht“. Zwei Bändchen mit Titelpupfern. Geheftet 1 1/3 Thlr. — 2 fl. Schön gebunden 1 Thlr. 24 Sgr. — 2 fl. 42 Kr.

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben.

Verlag von H. R. Sauerländer in Karau.

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art incl. Wein gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung. Verbindlichkeit. Sie steht in den Prämienfällen keiner anderen soliden Gesellschaft nach und wird durch unterzeichnete Vertretungen jedem Versicherten die möglichste Erleichterung gewähren.

- Ludwig Martini, Generalagent in Grünberg.
- Postexpediteur Klindt, Agent in Kontopp.
- Bürgermeister Kunzer, Agent in Naumburg a/B.
- Postexpediteur Neumann, Agent in Schweinitz.
- Julius Kühn in Tschierzig.
- Postexpediteur Fiebig in Gr.-Lessen.

Frisch geräucherten Silberlachs, neue Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt Ernst Th. Franke.

Soeben erschien im Verlage von L. Garcke in Naumburg und Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn zu beziehen:

Taschenbuch der Edelsteinkunde,

eine Monographie zur praktischen Belehrung über diese wichtigsten Erzeugnisse des Mineralreichs. Nebst einer Abhandlung über die Fundorte, den Werth und die richtige Taxation der echten Perlen und Korallen. Als Leitfaden für Mineralogen und Bergbaubeflissene, Steinschneider, Edelstein- und Juwelenhändler, Bijouterie-Fabrikanten, Juweliere und Goldarbeiter, sowie für alle Diejenigen, die sich über den Werth edler Steine unterrichten wollen, um sich beim Ankaufe derselben vor Täuschungen, Uebervorteilungen und Schaden bewahren zu können.

Von Dr. Emil Reinbeck.

Auf das Eleganteste ausgestattet. 8. geh. 20 Sgr.

Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaalmandeln, Sm. Feigen, Mosk. Zuckerschooten, Trüffeln, Prunellen und engl. Fruchtbombons empfiehlt Ernst Th. Franke.

Am 19. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 16te Nummer der **Ziehungsliste für 1859.** Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Frankfurt a. M.	Seite		Seite
Frankfurter Stadt-Obligationen	95	Oesterreichische Credit-Loose	95
Grossherzogthum Hessen.		Preussen.	
Stadt Mainzer 4 1/2% Obligationen	96	Prioritätsactien der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn	94
Norwegen.		Breslau-Schweidnitz-Freiburger Prior.-Actien u Oblig.	94
4 1/2% Norwegische Staatsanleihe von 1858	94	Berlin-Hamburger Eisenbahn-Prioritätsobligationen	96
5% Christiania-Stadtanleihe von 1858	96	Sachsen.	
Oesterreich.		Annaberger Stadtschuldscheine	96
Graf Moritz von Strachwitz'sches Anlehen	94	Camener Stadtoobligationen	95

Die unter dem Protectorate Sr. Königlichlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm stehende Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung zur Ausbildung junger Landwirthe veranfalet Ende September d. J. hier in Berlin in Gemeinschaft mit dem Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preussischen Staaten eine Ausstellung von landwirthschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnissen und zwar zunächst im Interesse der Landwirthschaft und der auf Engte mit ihr in den heutigen Tagen verbundenen Gärtnerei. Wir bringen dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniss und ersuchen alle Diejenigen, welche sich dafür interessiren, schon jetzt auf diese Ausstellung Rücksicht nehmen zu wollen. Gegenstände der Ausstellung sind alle landwirthschaftlichen und technisch wichtigen Pflanzen und ihre Producte; und ist es ganz besonders zu wünschen, daß von den ersteren die ganzen Exemplare mit der Wurzel und in dem Zustande, wie sie gebraucht werden, ferner künstliche Düngungsmittel und in irgend einer Hinsicht interessante Boden-Arten, eingekendet werden. — Thiere sind ausgeschlossen.

In gärtnerischer Hinsicht sind uns namentlich Pflanzen und Blumen, die sich zu Verkäufen auf Märkten am Besten eignen, genehm, die übrigen aber, und ganz besonders neue Einführungen und neue Züchtungen nicht ausgeschlossen.

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues wird zu gleicher Zeit die dritte allgemeine Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter, verbunden wie früher mit einer Ausstellung von Obst und Gemüse, nach Berlin verlegen und wird derselbe in dieser Hinsicht noch besondere Einladungen ergesse lassen.

Spezielle Programme werden später ausgegeben werden.

Berlin, den 6. April 1859.

Das Comité der Ausstellung.

Graf von Fürstenberg-Stammheim. Knerk. Koch.
Lenné. Dr. Lüdersdorff. Schmidt.
Dr. Schneitter. v. Strantz.

Gewässerten Stockfisch empfiehlt Ernst Th. Franke.

Wichtig für Landwirthe, Maschinenbauer &c.

W. Levssohn in Grünberg nimmt Pränumerationen auf folgende, so eben bei Theobald Grieben in Berlin erschienene Zeitschrift an:

Der landwirthschaftliche Maschinenbauer.

Illustrirte Mittheilungen über landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, so wie über andere Zweige der landwirthschaftlichen Technik
Herausgegeben von Dr. Pflug, unter Mitwirkung tüchtiger Landwirthe und Maschinenbau-Anstalten. Monatlich 2 Lieferungen.

Vierteljährlich nur 10 Sgr.

Ein unentbehrliches Journal für jeden firebsamen Landwirth und Maschinenbauer, der mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten will; dabei von gediegem inneren Werthe, mit vielen künstlerischen Illustrationen geschmückt, auf das Eleganteste ausgestattet und zu beispiellos billigem Preise! Probenummern stehen gratis zu Diensten.

Weinverkauf bei:
Strumpfstriker Sander, Nrstr., 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten. Geborene.

Den 5. April. Schankwirth u. Büchsenmachermstr. C. R. Schirmer ein S., Carl Wilh. Albert. — Den 7. Rutschner J. G. Hoffmann in Lawalde ein S., Joh. Heinr. — Den 8. Bergmann C. A. Pietsch eine T., Paul. Bertha. — Den 9. Rutschner C. Gwießner in Savade eine T., Joh. Ernest. — Den 10. Tuchmacherges. J. C. Zamaschke ein S., Fried. Wilh. — Den 11. Buchbindermstr. R. T. J. Knispel eine T., Agnes Ida. — Den 13. Rutschner J. C. Pohl in Heinersdorf eine T., Joh. Ernest.

Gestorbene.

Den 13. April. Des Schneidermstr. G. A. Rutschmann T., Anna Marie Bertha 2 J. 9 M. 12 T. (Gastr. Fieber) Tuchmacherges. J. C. E. Heinrich 75 J. 3 M. 6 T. (Lungenlähmung). — Den 14. Des Einwohner J. C. Röhr T., Joh. Louise 2 M. 2 T. (Schlagfluß). — Den 17. Bergmann J. C. E. Hein aus Heinersdorf 42 J. 3 M. 15 T. (Berunglückt

durch Sturz im Schachte.) — Den 19. Des Tuchmachermstr. J. A. Schädel Ehefr., Marie Dorothea geb. Rothe 70 J. 7 M. 5 T. (Organische Herzkrankheit.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am Charfreitag.)

Vormittagspr.: Herr Pastor Hartz.
Nachmittagspr.: Herr Prediger Müller.
(Am 1. heil. Ostersieciatag.)
Vormittagspr.: Hr. Krs.-Vic. Rambausel.
Nachmittagspr. Hr. Kandidat Günther.
(Am 2. heil. Ostersieciatag.)
Vormittagspr. Hr. Pastor Hartz.
Nachmittagspr. Hr. Krs.-Vic. Rambausel.

Oster-Andacht der Dissidenten.

Sonntag den 24. d. M. Vormittag 9 Uhr. Montag fällt aus wegen Berlin. Der Vorstand.

Elizarin-Dinte empfehl W Levssohn.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 18. April.		Ghrlich, den 14. April.		Sorau, den 15. April.	
	Höchst. thl. sg.	Niedr. pr. thl. sg.	Höchst. Pr thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.
Weizen	3	2	3	2 5	3 3	6 2 21
Roggen	1 28	6 1 22	6 2	1 22 6	2	8 2
Gerste, große	1 22	6 1 20	1 17	6 1 12 6		
= kleine						
Hafer	1 9	6 1 7 6	1 15	1	1 12	6
Erbfen	3 2	6 3	3 5	3		
Hirse	3 22	3 6				
Kartoffeln		20		20		16
Heu, d. Str.		25		1 12 6		1
Stroh, d. Sch.	7	6	10	9 15		

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes
Sonnabend den 23. d. M. Nachmittag 4 Uhr und werden Inserate
bis Sonnabend Mittag 12 Uhr erbeten. Die Redaktion.